DER ERLEBNISPARK TEICHLAND UND DAS BOGENCENTRUM COTTBUS BRIESEN



Als Erstes sei allen gedankt, die an uns geglaubt haben, die uns teilweise schnell und umfangreich geholfen haben. Ohne Euch wären wir nicht dort, wo wir heute sind!

Natürlich ist dies ein Dank an unsere Sponsoren und Förderer, die hier auch noch extra benannt werden. Es ist aber auch der Dank an Ehe- und Lebenspartner, Freunde und Bekannte, die nicht wie wir den Bogensport leben und lieben, die aber unser Tun unterstützen und tolerieren.

Diese Deutschen Meisterschaften Feld /Wald 2010 werden nicht von einem Verein ausgerichtet, sondern von einem Gemeinschaftsprojekt zweier Vereine, dem BogenCentrum Cottbus Briesen.

Die Schützengilde Cottbus 1471 e.V. mit ihren rd. 225 Mitgliedern und der Schützenverein Briesen e.V. mit seinen 47 Mitgliedern haben sich 2009 zusammengeschlossen, um gemeinsam den Bogensport in der Region Cottbus - Spree Neiße auf eine höhere Qualität zu bringen. In beiden Vereinen gibt es seit Jahren Bogensportler. Doch zunehmend erforderten die sportlichen Leistungen dieser Bogensportler ganzjährig bessere Trainingsbedingungen. Hier wurde bewiesen, dass man gemeinsam stärker ist. Im BogenCentrum Cottbus Briesen wurden in kurzer Zeit Bedingungen geschaffen, die regional einmalig sind. Neben dem ständigen Feldund Waldparcour in Cottbus wurde in Briesen das durchgängige Wintertraining gesichert. Ein 3D-Parcours und ein großer FITA Platz sind im Ausbau befindlich. Jetzt können interessierte Menschen der Region Cottbus Spree - Neiße an Schnupperkursen und Bogenseminaren teilnehmen. Bogenschützen im Freizeit- und Leistungssport finden für ihr Training sehr gute Bedingungen.

Als die Bitte zur Ausrichtung zweier Deutscher Meisterschaften noch im Gründungsjahr 2009 des BogenCentrums an uns

herangetragen wurde, hatten wir verständlich weiche Knie vor der Größe der Aufgabe. Aber wir haben es als Chance begriffen, mit den Aufgaben zu wachsen. Vor allem als Chance auch eine materielle Basis für unsere zukünftige Kinderund Jugendarbeit zu sichern.

Den nächsten Partner, der mit uns bereit war Visionen zu teilen, fanden wir in der Stiftung Teichland. Hier entsteht seit Jahren mitten vor den Toren der Stadt Cottbus in einer von Tagebau gezeichneten Region ein Erlebnispark mitten an und auf einer Tagebaurestkippe.

Die Ideen verdichteten sich und gemeinsam ging man das Projekt an, Deutsche Meisterschaften in einem neuen im Aufbau befindlichen Erlebnispark auszurichten. Liebe Besucher, wo hier heute Meisterschaften ausgetragen werden, war vor kurzem noch eine Baustelle. Die meisten der von Ihnen heute zu nutzenden Attraktionen wurden erst 2010 in Betrieb genommen und eröffnet.

Nehmt bitte folgende Gedanken von hier mit. Gemeinsam und mit Visionen kann man unmöglich scheinendes erreichen. Den Gedanken, das geht nicht, haben wir nicht aufkommen lassen.

Diese Region, bekannt durch Spreewald und Energieregion, hat mehr zu bieten als man glaubt. Es gibt erlebbare Freizeit in Cottbus und Spree-Neiße und es gibt Naturerlebnis trotz Tagebau auch außerhalb der Spreewaldfließe.

Herzlich willkommen!

Besucher im BogenCentrum Cottbus Briesen oder im Erlebnispark Teichland.



Verehrte Sportsfreunde,

ich darf Euch recht herzlich zu den Deutschen Meisterschaften Feld und Wald hier in der Region Cottbus / Spree-Neiße begrüßen.

Mein besonderer Dank gilt dem Ausrichter dieser Meisterschaften, den Sportsfreunden des BogenCentrum Cottbus Briesen. Zum ersten Mal darf ich mit Freuden an einer solche Großveranstaltung in meiner neuen Heimat, dem Land Brandenburg, als Präsident des DBSV teilnehmen. Ich hoffe, dass wir in Zukunft noch öfters das Vergnügen haben, als Gast bei Ihnen verweilen zu dürfen. Bitte beachtet nicht nur das Sportliche, sondern auch Reiz und Schönheit, einer sich neben dem touristisch bereits bekannten Spreewald neu formierenden Region, die bisher von Tagebau und Energiegewinnung geprägt und beeinträchtigt war. Die Landschaft lädt zum Erkunden ein. Für die Bogensportler ist es immer eine Ehre und Freude bei Freunden zu Gast zu sein.

Ich wünsche dem BogenCentrum Cottbus Briesen bei der Durchführung dieser Veranstaltung ein gutes Gelingen, und den Turnierteilnehmern eine ruhige Hand sowie ein sicheres Auge. Alle ins Gold und Alle ins Kill.

Mit sportlichen Grüßen Wolfgang Kalkum Präsident des DBSV 1959 e.V.



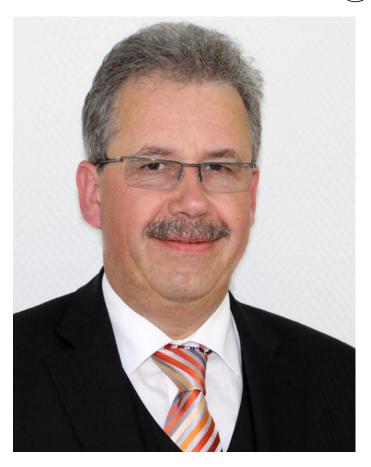
Liebe Bogensportlerinnen, liebe Bogensportler,

Sie haben sich hier einen wahren kleinen Schatz des Spree-Neiße Kreises ausgesucht, um die Deutsche Meisterschaft im Feld- und Waldbogenschießen auszurichten. Die Gemeinde Teichland hat sich in den letzten Jahren zu einem interessanten und attraktiven Freizeitgebiet nicht nur für Einheimische, sondern auch besonders für Touristen und Gäste entwickelt. Als rekultivierte Tagebau-Landschaft bietet sie heute ein sportlich attraktives Gelände, welches durch verantwortungsvolles Investment nach der Braunkohleförderung entstehen konnte. Sport und Freizeitflächen machen den Ort Teichland zu einem lohnenden Ausflugsziel, das neben dem Spreewald und vielen anderen Sehenswürdigkeiten den Landkreis Spree-Neiße auszeichnet und prägt.

Mit der Austragung der deutschen Meisterschaften im Feldund Waldbogenschießen haben Sie ein weiteres Aushängeschild für die Gemeinde Teichland geschaffen. Gerade ungewöhnliche Sportarten, wie der Bogensport machen die Gegend zum Anziehungspunkt. Deshalb bin ich Ihnen auch sehr dankbar, dass sie sich für die Ausrichtung in der Bärenbrücker Höhe entschieden haben.

Lassen Sie sich also bitte inspirieren und haben Sie Spaß an der Landschaft, dem Sport und der Freiheit, die sich Ihnen hier bietet.

Ihr Harald Altekrüger Landrat des Landkreises Spree-Neiße



Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Deutschen Meisterschaften im Feld- und Waldbogenschießen, sehr geehrte Organisatoren und Betreuer, werte Gäste,

es ist mir eine besondere Ehre und große Freude Sie als Bürgermeister der Gemeinde Teichland zu den Deutschen Meisterschaften 2010 hier im Erlebnispark auf der Bärenbrücker Höhe begrüßen zu dürfen.

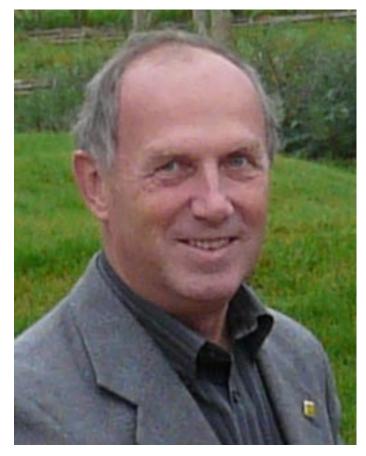
Es ist ein Zeichen der besonderen Anerkennung und Wertschätzung, dass diese Meisterschaften in unserem Erlebnispark stattfinden.

Für die Organisation eines derart großen Sportevents sind viel Zeit und Engagement erforderlich. Deshalb gilt mein besonderer Dank den Sportsfreunden des BogenCentrum Cottbus Briesen, der Teichland – Stiftung sowie allen weiteren Organisatoren, die bei den Vorbereitungen mitgewirkt haben

Ich freue mich auf die namhaften nationalen Sportler der Spitzenklasse, die uns im Erlebnispark spannende Wettkämpfe auf höchstem Niveau bieten werden. Andererseits verspreche ich Ihnen, dass Sie hier optimale Bedingungen für die Ausübung Ihrer Sportart vorfinden werden. Für einen reibungslosen Ablauf wurden unsererseits alle Voraussetzungen geschaffen.

Den Aktiven wünsche ich Konzentrations- und Nervenstärke im Turnier und darüber hinaus noch verfügbare Zeit, um unsere schönen Ortsteile der Gemeinde Teichland als auch unsere Nachbarstadt Peitz kennen zu lernen.

Ich wünsche uns allen spannende und unvergessliche Momente und Stunden während der Meisterschaften, verbun-



den mit der Hoffnung, dass sich unsere Sportler und Gäste bei uns wohl fühlen und sich jederzeit gern an Ihren Aufenthalt in Teichland erinnern werden.

Ihr Helmut Geissler Bürgermeister der Gemeinde Teichland



Liebe Bogenschützer, liebe Trainer und Betreuer, sehr geehrte Kampfrichter, Freunde von Pfeil und Bogen, liebe Gäste,

ich freue mich, Sie im Namen der sportbegeisterten Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt zu den Deutschen Meisterschaften im Feld- und Waldbogenschießen auf das Herzlichste willkommen zu heißen.

Diese Meisterschaften, die erstmalig in der Cottbus-Spree-Neiße-Region auf der Bärenbrücker Höhe in der Nähe des Erlebnisparks Teichland von der Jugend bis zu den Senioren stattfinden, haben für Cottbus, die Region und alle Bogensportfreunde eine besondere Bedeutung. Sie werden vom "BogenCentrum Cottbus Briesen", als Projektgemeinschaft zwischen der Schützengilde Cottbus 1471 e.V. und dem Schützenverein Briesen e.V., gemeinsam auf einem Standort organisiert, der noch vor wenigen Jahren eine Braunkohlegrube war. Das zeigt, dass die Bemühungen zur Renaturierung der ehemaligen Tagebaue erfolgreich voran schreiten. Bereits jetzt ist das Gebiet um die Bärenbrücker Höhe jährlich Austragungsort des Frühjahrs-Crosslauf auf dem durch die Kohle entstandenen Höhenzug.

Deshalb spreche ich all denen meinen herzlichen Dank und meine Anerkennung aus, die diese Deutschen Meisterschaften vorbereitet haben und in guter Qualität durchführen werden.

Mein Dank gilt dem Deutschen Bogensportverband 1959 e.V., den zahlreichen Sponsoren, Förderern, Organisatoren und Helfern, ohne deren Unterstützung und Mitwirkung diese Meisterschaften nicht durchführbar wären. Ich denke, wir alle können uns auf spannende Wettkämpfe der modernen "Robin Hoods" freuen.



Es sei mir gestattet, besonders unseren Teilnehmern aus der Region fest die Damen zu drücken.

Allen Bogenschützen wünsche ich viel Erfolg, den Organisatoren einen optimalen Wettkampfverlauf, den Zuschauern spannende Wettkämpfe, den Trainern, Betreuern, Kampfrichtern und Gästen einen angenehmen Aufenthalt in unserer Sportstadt Cottbus.

Frank Szymanski Oberbürgermeister der Stadt Cottbus



Das BogenCentrum Cottbus Briesen ist ein Projekt der Schützengilde Cottbus 1471 e.V. und des Schützenverein Briesen e.V.

Wir sind offen für alle Bogenarten und Wettkampfarten des Bogensportes. Bei uns kann auf FITA-, Feld- und Waldbogenscheiben geschossen werden. Ein 3D-Parcours ist bereits teilweise nutzbar.

Wer sich dem Wettkampf des Bogenschießens widmen möchte, kann von erfahrenen Trainern ausgebildet werden. Wer in seiner Freizeit mit Gleichgesinnten einfach nur das Bogenschießen genießen will, ist ebenfalls herzlich willkommen. Auch Gast- bzw. Tageskarten sind nach Rücksprache erhältlich.





FITA-Runde

Hier werden insgesamt 144 Pfeile auf verschiedene immer bekannte Entfernungen und Auflagengrößen (Zielscheiben) geschossen.

Der FITA-Scheibenbereich des BogenCentrum Cottbus Briesen hat eine Ausdehnung von rund 25m Breite und 150 Meter Länge.

Er ist umgeben von rund drei Meter hohen Erdwällen, welche an den Seiten mit hohen Bäumen bewachsen sind. Der Platz ist in Richtung Nord-Nord-West - also einfach ideal - ausgerichtet.

Die Scheiben auf der FITA-Wiese sind 20, 30, 50, 70 und 90 Meter gestellt und teilweise überdacht. Sie können wählen, ob Sie im Winter im Freien oder in der Halle trainieren wollen.



Feld- und Waldbogen Parcours

Das Feldbogenschießen basiert weitgehend auf dem traditionellen Bogenschießen, aber es wird auch mit Zielvorrichtungen oder anderen Zusatzausstattungen geschossen.

Beim Feldbogenschießen werden Zielscheiben im Gelände entlang eines Rundkurses aufgestellt. Die speziellen Zielscheiben sind im Unterschied zur "FITA-Zielscheibe" schwarz mit einem gelben inneren Kreis. Auf einem Feldparcours sind, ähnlich wie beim Golf Course und anders als beim Zielscheiben-Schießen nach den FITA-Regeln, die Entfernungen zumindest bei der Hälfte der Ziele nicht bekannt und es kann sowohl bergauf wie auch bergab geschossen werden.

Im waldigen Gelände der Schützengilde um die Schießanlagen herum wurde ein Feld- und Waldbogen Parcours mit 12 ständigen Scheiben aufgebaut.

Der Parcoursbereich gehört mit zum eingezäunten Gelände des Vereins, sodass auf ihm ein ganzjähriges Training Feldund Waldbogenschießen möglich ist.





3D-Parcours

Das Schießen auf dreidimensionale (3D) Ziele (=Schaumstofftiere), meist auf einem Waldparcours, wird 3D-Schießen genannt. Das 3D-Schießen wird der Jagd nachempfunden. Die Situation wird dabei möglichst eng an das jagdliche Vorbild angelehnt. Der Schütze muss durch Astgabeln hindurch, Hänge hinauf oder von Hochständen herab im Stehen, kniend oder sogar liegend versuchen, das Ziel zu treffen. Ziel ist es, den Pfeil in das "Kill" des stilisierten Tiers zu platzieren, also den Bereich, wo Herz und Lunge liegen würden.

Der 3D-Parcours im BogenCentrum Cottbus Briesen wird ständig erweitert.

Die Kombination der FITA-Wiese mit dem Parcours, auf dem Feld-, Wald- und 3D-Ziele gestellt sind, ermöglicht ein extrem abwechslungsreiches und interessantes Bogenschießen auf unterschiedlichste Entfernungen mit kniffeligen Schüssen.

Sportfrei und je nach Ambition Alle ins Gold Alle ins Kill Alle ins Schwarze



BOGENCENTRUM COTTBUS BRIESEN

Schießzeiten / Training

Die Schießzeiten Bogen (entsprechen den Öffnungszeiten der Schützen-Gilde Cottbus e.V.)

Dienstag 14:00-19:00 Freies Schießen für Mitglieder des Vereins

Donnerstag 14:00-19:00

Betreutes Schießen

Freitag 16:00-17:30

Training Jugend

Sonnabend 10:00-13:00 Freies Schießen für Mitglieder des Vereins

Natürlich besteht - nach Absprache - auch die Möglichkeit, den Parcours außerhalb dieser Zeiten zu nutzen.

Kontakt

BogenCentrum Cottbus Briesen Straße der Bodenreform 18 03055 Cottbus - Sielow

Mail: info@bogencentrum.de www.bogencentrum.de





ÜBERSICHTSPLAN DES ERLEBNISPARK TEICHLAND

- 1 Slawischer Götterhain 8 slawische Götter
- 2 Geologische Uhr 25 Gesteine der Erdgeschichte
- 3 NaturZeitreise Eiszeittierplastiken, Insektenhotel und Sonnenuhr
- 4 Pfad der kleinen Götter 10 sagenhafte Geschichten
- 5 IrrGarten 720m Weg auf 20.000m² Fläche
- 6 AussichtsTurm 50m Höhe mit ca. 50km Ausblick
- 7 HängeBrücke 10m über schwankende Bohlen
- 8 SommerRodelBahn ca. 900m Länge mit Kreisel und 6 Steilkurven
- 9 MiniGolf 18 Bahnen
- 10 RadCross 940m Hindernis-Strecke
- (11) Kletterfelsen 1m, 3m und 16m Höhe
- 12 Kinder-RadCross/MonsterRoller-Bahn 10 Serpentinen
- 13 TurbingBahn 112m Länge und 4 Steilkurven
- ZauberTeppich 106m bergauf schweben
- Eislaufen ohne Eis 256m² Fläche ganzjährig nutzen
- 16 MutProbe Geschicklichkeit, Kraft und Ausdauer...





Biografie

Das Jahr 2008 stellt in der Geschichte der Gemeinde Teichland ein Meilenstein dar. Eine Idee, die im Jahr 1997 geboren wurde, wird Stück für Stück realisiert.

Auf einer Fläche von ca. 18 ha entsteht im Rahmen der Realisierung des Masterplanes Cottbuser Ostsee ein einzigartiger Freizeitpark. Waren es am Anfang nur Visionen der Gemeinde, eine Sommerrodelbahn am Rande der Bärenbrücker Höhe zu errichten, kamen im Laufe der Jahre weitere Ideen hinzu. Durch Herrn Kohlschmidt wurde 2007 ein Konzept erarbeitet, einen Götterhain zu schaffen, der alle slawischen Götter Europas an einem Platz vereinen soll. Die Idee, die erdgeschichtliche Entwicklung in Form einer geologischen Uhr darzustellen, wurde aufgegriffen und wird im Freizeitpark realisiert. Bei der Gestaltung kommt die Gewinnung von Findlingen im Rahmen der Freilegung der Braunkohle und die Unterstützung durch den Vattenfall-Konzern zu Gute. Der im Rahmen eines Studentenwettbewerbs im Jahre 2007 ausgelobte Aussichtsturm oberhalb der Bärenbrücker Höhe soll in den Jahren 2008 / 2009 realisiert werden. Die Erweiterung des Freizeitparks ist in den Folgejahren vorgesehen und ist bereits Bestandteil des Bebauungsplanes.

Gegenwärtig sind ausgedehnte Wanderwege, das Labyrinth, der Götterhain, der Eingangsbereich und die Straßenausbauarbeiten weitestgehend fertig gestellt. Wenn man den Realisierungszeitraum betrachtet, werden alle bisherigen Projekte in den Schatten gestellt.

Erst im Dezember 2006 wurde von der Gemeinde Teichland der Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplanes gefasst. Parallel wurde dann begonnen, diese zusammengefassten Ideen zu planen und technisch zu untersetzen. Nach Genehmigung des Bebauungsplanes und Erteilung der Bau-

genehmigung durch die Behörden des Landkreises Spree-Neiße konnte mit der Vergabe der Bauleistungen und offiziell mit dem Bau des Freizeitparks im Oktober 2007 begonnen werden.

Seit dem 1. Mai ist es soweit, die neuen Attraktionen im 2. Bauabschnitt des Erlebnisparks warten auf die Besucher. Mit Spannung, Neugier und Vorfreude wurde die Eröffnung erwartet, ein Tag für die ganze Familie, so konnte der Maifeiertag in Neuendorf verbracht werden.

Service- und Betriebsgebäude/Talstation

Die Talstation der Sommerrodelbahn mit Service- und Betriebsgebäude wurde als Holzblockbohlenhaus errichtet. Anlässlich der Grundsteinlegung am 18. Januar begann die Erstellung der Holzelemente und Bohlen, Richtfest für das Gebäude war bereits am 14.02.2008.

Mit der Solaranlage auf dem Dach und über Wärmepumpensystem werden moderne Energiegewinnungsmöglichkeiten eingesetzt.

Die Talstation beherbert die Gastronomie und die Schlittenausleihe der Sommerrodelbahn.

Die Talstation wurde nun verpachtet und wird durch Dirk Stockmann/Steffen Dubrau betrieben, die derzeit in Abstimmung mit der Gemeinde das Gesamtkonzept konkretisieren.

Mehr Informationen erhalten Sie unter:

www.sommerrodelbahn-teichland.de



ERLEBNISPARK TEICHLAND + BÄRENBRÜCKER HÖHE

Sommerrodelbahn

40 Doppelschlitten mit Verdeck werden den Rodelfreunden angeboten, gefahren werden kann fast bei jedem Wetter (außer Schnee oder Vereisung). Mit etwa 38 km/h wird es dann eine Strecke von 603 m bergab gehen, wobei ein Höhenunterschied von 300 m zwischen der oberen Abfahrt und Talstation liegen.







Der slawische Götterhain

Als eine weitere Besonderheit entstand eingebettet in das Gesamtkonzept Freizeitpark ein "Slawischer Götterhain". Bestens geeignet als Ort für den Götterhain ist die Bärenbrücker Höhe, denn eine Höhe ist immer ein typischer Ort für ein slawisches Heiligtum gewesen.

Die Idee einen slawischen Götterhain zu gestalten stammt vom Historiker Siegfried Kohlschmidt. Er gestaltete daraus ein einmaliges Projekt, fertigte Entwürfe und Skizzen und übernahm die fachlich-wissenschaftlich Begleitung des Projekts.

Inzwischen ist der Götterhain in seiner Struktur angelegt. Landschaftsarchitekt Thomas Nickel aus Dresden entwickelte diesen Bereich, der den Göttern einen vorzüglichen Rahmen geben wird. Nach Vorbild der alten slawischen Götterfiguren, die Kupferstiche von 1714 lieferten, werden überlebensgroße Figuren den Platz dominieren. Nun nehmen diese fast vergessenen slawischen Götter in der Werkstatt der Gebrüder Fromelius in Cottbus wieder Gestalt an, fünf Götter sind bereits fertiggestellt, drei weitere in Arbeit.

Die Figuren wurden nach den Zeichnungen aus Eichenholz gehauen und geschnitzt und abschließend speziell behandelt, um dem Wetter stand zu halten. Die Findlinge aus dem Tagebaugelände, Wegeführung, Bäume und Grünflächengestaltung ergänzen gelungen das Areal. Informationstafeln werden Wissenswertes über die slawische Götterwelt vermitteln

Die Götterbilder haben ihre Wurzeln in den Traditionen und im Glauben der einstigen slawischen Bevölkerung. Seit dem 6. Jahrhundert wanderten slawische Stämme aus dem

Südosten Europas in das Gebiet zwischen Oder/Bober und Saale/Elbe, zum Teil auch noch weiter westwärts. In der Niederlausitz wurde der Stamm der Lusici ansässig, direkte Nachfahren leben hier noch heute, die Wenden/Sorben. Die Slawen hatten eine eigene Götterwelt und verehrten eine ganze Reihe von Göttern in heiligen Hainen, an Quellen und auf Bergen. Sie verkörperten die wichtigen Aspekte der Natur oder des menschlichen Lebens, sie wurden angebetet oder um ein Orakel befragt. Die Figuren waren zumeist aus Holz und haben sich so nur selten erhalten. Mit der Verbreitung des christlichen Glaubens gingen im Laufe der Zeit die Erinnerungen an die großen Slawengötter immer mehr verloren, doch sie lebten in den Köpfen und Herzen der Menschen noch über Jahrhunderte weiter. Bis in die Gegenwart bekannt sind vor allem in den Sagen und Märchen noch die kleineren Haus-, Feld-, Wald- und Wiesengötter: Der Drachen Plon, die Mittagsgöttin Pschespolniza, die Todesgöttin Smjertnica oder die Lutki und der Wodny muz, der Wassermann.

Einen slawischen Götterhain in dieser nun entstehenden Form hat es so nie gegeben. Er soll Besuchern einen verlorenen Schatz der Lausitz nahe bringen, stolz auf die eigene Heimat ausdrücken und Geschichte bewahren.



ERLEBNISPARK TEICHLAND + BÄRENBRÜCKER HÖHE

Die überlebensgroßen Figuren wurden aus speziell behandeltem Holz angefertigt.

SWANTEWIT

der oberste Gott, der die ganze Welt überblickt.

RADEGAST

der Gott des Krieges, er soll die Stärke demonstrieren.

SIWA

die Göttin des Lebens, sie verkörpert Kraft, Schönheit und Glück.

LIUBA

die Göttin der Liebe, sie verbreitet Freude.

PRONO

der Gott des Rechtes, er tritt als kluger, aber strenger Richter auf.

POREVITH

der Beschützer der Schwangeren, der die Lebenskraft beschützt.

CRODO

der Gott auf dem Fisch, der das Wetter sowie die Tier- und Pflanzenwelt verkörpert.

FLINS

der Gott des Todes, er soll die Zerstörungskraft symbolisieren.

Damit wird der Slawische Götterhain im Freizeitpark Teichland ein einmaliger touristischer Anziehungspunkt. Er vermittelt auf leichte Art Geschichte, Freude und Schönheit. Der

weite Blicke von dieser Anhöhe in alle Himmelsrichtungen der Region regt gleichzeitig an zu Ruhe und Besinnung, zum Kraft schöpfen und Phantasie entwickeln.





Die geologische Uhr

Auf halber Höhe informiert eine geologische Uhr über die Entstehungsgeschichte unserer Erde. Damit wird eine Idee des Fördervereins Kulturlandschaft Niederlausitz e.V. realisiert. Landschaftsarchitekt Thomas Nickel begleitet das Projekt. Verschiedene gewachsene Steine, die aus verschiedenen aktiven Steinbrüchen und Tagebauen in Deutschland stammen, werden kreisförmig ausgepflastert die einzelnen Erdzeitalter darstellen. Eine Sonnenuhr wird die umgehbare Fläche ergänzen und die Zeiten natürlich erlebbar machen. Zum Areal gehört weiterhin ein spezifischer Bereich "Naturerleben", der auch das Eiszeitalter erlebbar macht. Als naturnahe Spiellandschaft z.B. mit Holzmamut, Wollnashorn, Weidenkorbhütte und Insektenhotel usw. ist dies nicht nur für Kinder ein interessanter Erlebnisbereich. Vervollständigt ist der Gesamtbereich "Geologische Uhr" mit Erläuterungstafeln in 4 Sprachen (deutsch, englisch, sorbisch, polnisch). Insgesamt ist damit ein Projekt im Entstehen, welches auch für Schulklassen im Rahmen der Erdkundeunterrichtes, interessante geologische und erdgeschichtliche Fragen anschaulich und naturnah aufgreift.

Aussichtsturm der Bärenbrücker Höhe

Bei der Gestaltung eines attraktiven Sport- und Freizeitparkes, in dem verschiedene Freizeitangebote konzentriert werden, waren seit Beginn die Errichtung einer Sommerrodelbahn, der Bau eines slawischen Götterhains, eines Irrgartens sowie das Errichten eines Aussichtsturmes vorgesehen. Durch die Gemeinde Teichland wurde im Zusammenwirken mit dem Büro Schönwälder/Zimmer Cottbus während des Sommersemesters 2007 ein Studentischer Wettbewerb zum Entwurf eines Aussichtsturmes ausgelobt.

Ziel war die Entwicklung einer innovativen Idee für einen Aus-

sichtsturm mit einer Höhe von max. 50 m, der als öffentlich zugängliches Wahrzeichen weit sichtbar ein dauerhaft faszinierendes Ausflugsziel darstellt, aber sich gleichzeitig in das Ensemble und die Landschaft als Besonderheit einordnet. Am 20. Juli 2007 wurde der Wettbewerb abgeschlossen und die Ergebnisse des Auswahlverfahrens durch das Preisgericht bekannt gegeben. Unter Vorsitz von Prof.. Heinz Nagler (BTU) hat die Auswahlkommission, bestehend aus sechszehn sachkundigen Personen, nach genauer Vorprüfung durch das Büro Schönwälder/Zimmer. Architektur und Stadtplanung aus Berlin eine Entscheidung über 20 eingereichte Projekte getroffen. Grundlage der Entscheidung waren klare Beurteilungskriterien wie z.B. architektonische Gestaltung, innovative Idee, Konstruktion und Technik, Realisierbarkeit, die Wirkung des Turmes und die Eingliederung in das Gesamtkonzept.



Bungee Trampolin

Kannst du die Wolken berühren? Lerne unser Bungee Trampolin kennen und spring so hoch du kannst. Über 4 Meter hoch wurden schon geschafft.

Die Kletterfelsen

Für die "Großen" ist es der "16er". Und die "Kleinen" üben bei 1 oder 3 Meter Höhe. Und unter dir der Wasserfall. Das ist Bauchkitzeln.

Reifentubing

Purer Spaß! Unbedingtes MUSS auch für dich. In einen Reifen gelehnt geht es auf dem **Zauberteppich** 112 Meter nach oben und von hier 112 Meter durch 4 Steilkurven nach unten. Bist du zu langsam, wirst du auch geblitzt.

Mutprobe

Traust du dich den Klettergarten zu bezwingen? Geschicklichkeit, Kraft und Ausdauer sind hier gefragt.

Monsterroller

Steuer durch die Teichländer Serpentinen. Insgesamt 10 musst du bezwingen. Dann hast du die Fahrt mit dem Monsterroller bestanden. Schaffst du das?

Mehr Informationen erhalten Sie unter:

www.erlebnispark-teichland.de

Öffnungszeiten des Erlebnisparks:

Sommer (1. April bis 31. Oktober)

Montag bis Freitag: 11:00 bis 19:00 Uhr Samstag/ Sonntag: 10:00 bis 20:00 Uhr

Winter (1. November bis 31. März)

Montag bis Sonntag: 11:00 bis 17:00 Uhr Bei Bedarf ist der Park nach Absprache auch länger geöffnet.

Öffnungszeiten der Sommerrodelbahn:

(witterungsbedingte Änderungen sind möglich)

Sommer (1. April bis 31. Oktober)

Montag bis Sonntag: 10:00 bis 19:00 Uhr

Winter (1. November bis 31. Dezember sowie 1. März bis 31. März)

Mittwoch bis Sonntag: 12:00 bis 17:00 Uhr

Januar und Februar Winterpause

Öffnungszeiten

Tubingbahn, Kletterfelsen, Eislaufbahn:

(witterungsbedingte Änderungen sind möglich) Montag bis Sonntag 10:00 bis 20:00 Uhr

Öffnungszeiten

für die Besichtigung des Aussichtsturms:

Montag bis Sonntag 10:00 bis 20:00 Uhr









Alaska 120m

LéonWood® Blockhäuser ökologisch, massiv und wertbeständig



Qualitätsblockhäuser von LéonWood® modern oder traditionell



Jedes Haus wird individuell geplant und hergestellt. Für die Produktion werden nur feinjährige Hölzer aus den besten Holzwuchsgebieten Europas verwendet. Jetzt auch in handgefertigter Naturstammbauweise.

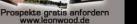


Warum ein LéonWood®-Massivholzhaus?



- × ohne Folien und Dampfsperren
- x gesundes Raumklima, behagliche Wohnatmosphäre
- x kurze Bauzeit, keine Baufeuchte
- × wertbeständig
- x aktiver Klimaschutz-Einsparung CO2 durch geringe Heizkosten
- × guter Schallschutz
- x kein chemischer Holzschutz
- × Allergikergeeignet
- × warm und gemütlich









Die Teichland Stiftung

Die Teichland Stiftung ist eine rechtsfähige selbständige Stiftung des bürgerlichen Rechts in der Gemeinde Teichland. Die Teichland Stiftung wurde von Menschen gegründet, die in dieser Region leben und sich dieser Region verbunden fühlen, um bürgerliches Engagement und am Gemeinwohl orientiertes Handel zu stärken. Die Zuwendungen der Stiftung werden aus den Erträgen des Stiftungskapitals, aus Zustiftungen und durch private Spenden realisiert.

Planung der Aufgaben der Teichland Stiftung 2010 und folgende Jahre

Ziel der Stiftungsarbeit ist dem Begriff "Corporate Social Responsibility" (CSR) ein Gesicht zu geben und in unserem Fördergebiet als Focus für den zielgerichteten Einsatz von Zuwendungen zu wirken. Die Stifter der Teichland Stiftung haben in der Stiftung den Willen zum Ausdrucke gebracht, das bürgerliche Engagement zu fördern, welches dem Gemeinwohl dient. Es ist unsere Absicht, dass Projekte, Vorhaben und Veranstaltungen gefördert werden, deren Schwerpunkte auf den Gebieten der Mildtätigkeit, Gemeinnützigkeit und dem Traditionserhalt der Gemeinde Teichland und der angrenzenden Gemeinden dient. Zielstellung der Teichland Stiftung ist, das die eingesetzten Mittel, die Lebensqualität erhalten oder steigern. Brauchtum erhalten bleibt und Hilfe in sozialen Schwerpunkten geleistet wird. Mit der Unterstüt-

zung der Projekte wollen wir eine langfristige Entwicklung in unserer von Kohle und Strom geprägten Region begleiten. Wir möchten dazu beitragen, dass die Region Ihre Lebensqualität erhält und der demografische Wandel gemildert wird. Das die Belastungen der Umwelt, der Menschen und der Natur in unserem Fördergebiet durch die Energieerzeugung einen Ausgleich erfahren.

Diese Ziele sind konkret auf die Bereiche Heimatpflege und Heimatkunde, Wohlfahrtswesen, traditionelles Brauchtum, Naturschutz, Umweltschutz, Entwicklung alternativer Energieversorgung, Feuer-, Arbeits- und Katastrophenschutz, Jugend- und Altenhilfe und Sport ausgerichtet. Das Wirkungsgebiet der Stiftung umfasst das Gebiet des Amtes Peitz und den angrenzenden Gemeinden der Gemeinde Teichland. Unternehmen sind als Teil der Gesellschaft auf ein stabiles Umfeld angewiesen. Deshalb liegt es in Ihrem ureigenen und längerfristigen Interesse, die Gesellschaft und damit in die eigene Zukunft zu investieren. Ziel des CRS-Engagements der Unternehmen soll es sein, soziales Kapital, d.h. einen Mehrwert für die Gesellschaft zu schaffen um diese mit einem langfristigen Effekt für die Region einzusetzen.

Unter den Bereich der Heimatpflege und Heimatkunde sind die gesellschaftlichen Höhepunkte im ländlichen Leben ein



wichtiger Bestandteil des Zusammenlebens in unserer Region. Unser Hauptaugenmerk liegt auf Veranstaltungen die Kultur, Informationen und Wissen in die Region bringen. Speziell möchten wir Veranstaltungen wie Dorffeste, Ausstellungen, Vorträge und Konzerte unterstützen. Um die regionale Identität zu stärken und eine Verbundenheit von Tradition und Moderne zu erstellen, ist es wichtig, Geschichte unserer Region aufzuzeigen und den nachfolgenden Generationen zu übergeben. Über viele Jahre sind diese Dinge der regionalen Identität des Amtsgebietes vergessen worden, so dass nur wenig Wissen über das Zusammenleben von Wenden/Sorben, Brandenburgern und Zusiedlern über viele Generationen bekannt war. Heute können traditionelle Dinge wieder aufgenommen werden und ein Alleinstellungsmerkmal für die Tourismusregion genutzt werden. Das fängt bei der Trachtenstickerei an, geht über das Fischerfest, den Osterbräuchen, den Erntefesten der Region und hört bei einem geplanten Museum für Peitzer Geschichte auf. In diesem Feld stecken Potentiale für die regionale Entwicklung der zukünftigen Generationen, die nach dem Abbau der Kohle, ihre Existenz bestreiten müssen. Beste Beispiele sind die Bundesländer Bayern und Baden Württemberg, die mit traditionellen Festen tausende Besucher anlocken und Ihre Tourismuswirtschaft und den regionalen Handel ankurbeln.

Im Wohlfahrtswesen bildet der Werke e.V. mit seinen Aufgaben einen wesentlichen Schwerpunkt. Mit 8 Mitarbeiter/innen und 30 Projektmitarbeitern in Eingliederungsarbeit sowie 117 Familien mit 70 Kindern in der Versorgung, werden monatlich Mittel benötigt, die nicht durch Fördermaßnahmen gedeckt sind. Hier ganz besonders sind es Neuanschaffungen von Ausrüstungsgegenstände, Möbel, Küchengeräte und Arbeitsmittel für die Integrationsprojekte. Wichtig sind auch Geschenke für Weihnachten und Ostern für die Familien in Betreuung um die Schere zwischen Arm und Reich nicht

weiter aufgehen zu lassen. Die soziale Benachteiligung zu mindern ist hier Ziel der Zuwendungsarbeit.

In den Bereich Wohlfahrtswesen gehören auch die Kirchengemeinden mit Ihren Pfarrspengel die in Ihrer Arbeit durch uns unterstützt werden. Hier wollen wir Dinge fördern, die direkt den Mitgliedern der Kirchengemeinden zu Gute kommen um Ihren Glauben leben zu können. Wir möchten dabei Dinge wie Ausrüstungsgegenstände, oder der Erhalt von Bausubstanz bzw. Nutzbarmachung dieser unterstützen.

Bei der Jugend und Altenhilfe sehen wir uns besonders gefordert. Hier können wir aktiv die Entwicklung junger Menschen unterstützen und verhindern, dass Nachteile für die jungen Menschen aus der regionalen Entwicklung dazuführen, dass die Abwanderung forciert wird. Hier möchten wir konkret im Jahr 2010 ein Fahrzeug anschaffen, welches wir den Vereinen zur Verfügung stellen möchten, damit zum Beispiel Fahrten zu Wettkämpfen, Turnieren oder Freizeit- und Trainingsmaßnahmen in den Gruppen durchgeführt werden kann. Wir halten dies für ein wichtiges Projekt und möchten natürlich noch mehr Projekte realisieren. Wir glauben, dass in den Jugendclubs und Vereinen die ersten Schritte für Engagement erlernt werden, was in den folgenden Jahren zum Selbstverständnis wird und die Erwachsenenzeit einfließt, unsere Region und das Zusammenleben entwickeln.

Natürlich liegen uns auch die Menschen am Herzen, die unsere Region aufgebaut heben und nun in das wohlverdiente Altenteil gehen aber nicht abgeschoben werden. Wir wünschen uns, dass auch die älteren Menschen aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können und Ihre Veranstaltungen planen und durchführen, bei denen sie sich treffen und austauschen. Wir möchten nicht, dass unsere Eltern und Großeltern zur Seite gestellt werden, denn Sie haben einen Großteil dessen geschafft, auf dem wir heute aufbauen kön-

TEICHLAND STIFTUNG





nen. Darum möchten wir einen Teil zurückgeben und auf dieses Art und Weise danke sagen. Hier erhalten wir Nachfragen zur Unterstützung der Ortsseniorengruppen, Alten- und Pflegeheime der Region.

Im Bereich Sport überschneiden sich Handlungsfelder. In 38 Vereinen der Amtsgemeinde wird eine hervorragende ehrenamtliche Arbeit geleistet. Trainer, Helfer und Vereinsmitglieder sorgen Jahr für Jahr dafür, das auch auf dem Dorf der Sportgeist erhalten beleibt und gefördert wird. Alle Vereine sind teilweise Zentrum des persönlichen und gesellschaftlichen Lebens der Region. Hier werden Talente gefunden und qualifiziert aber auch Normen des Zusammenlebens gepflegt, kommuniziert und Kontakte geknüpft. Damit das weiterhin stattfindet und keine Vereinsamung oder gar ein Mangel an Angeboten entsteht, sehen wir uns gefordert, diese Prozesse zu begleiten und zu unterstützen. Gerade für das Bekannt werden unserer Region, die im wirtschaftlichen Kontext durch Dienstleistung, Handwerk und Tourismus geprägt wird, sind die vorhandenen Vereine ein guter Botschafter. Angefangen von den Kanuten über Fußballer bis hin zu den Judokas bietet unsere Region ein interessantes Angebot für den Sport an, wo in vielen freiwilligen Stunden Arbeit geleistet werden, die nur ganz selten honoriert werden, aber immens wichtig für uns alle sind.

Im Naturschutz sind wir angehalten, die unter Naturschutz stehenden Teiche mit unseren Mitteln mit zu erhalten. Nach Abzug der Braunkohletagebaue werden zusätzliche Mittel notwendig werden, die Landschaften unserer Region zu Pflegen.

Im Feuer-, Umwelt- und Katastrophenschutz ist unsere Unterstützung darauf ausgerichtet, dass Technik, Informationsmaterial, Seminare und Ausrüstungen angeschafft bzw.

besucht werden können. Schwerpunkt liegt hierbei auf den vorbeugenden Maßnahmen.

Um den wichtigsten Anforderungen gerecht zu werden, reicht der Ertrag unsere Stiftung noch nicht aus. Daher sehen wir uns auch in der Situation für die vorhandenen Projekte, Partner zu finden. Wir möchten mit der Teichland Stiftung dafür sogen, dass unsere Region nicht ausgesiedelt wird und uns eine ansprechende Lebensqualität erhalten bleibt.

Mit unseren Partnern werden wir anstehende Aufgaben übernehmen, um in Form der Spende oder Zustiftung Engagement für unsere Region zu beweisen. Unsere Partner zeigen damit Ihre ernste Absicht, nicht nur Erträge aus der Region zu generieren, sondern auch etwas davon abzugeben. Der Begriff "Corporate Social Responsibility" kann hier in seiner Bedeutung durch Unternehmen sehr gut verwirklicht werden.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Website: www.teichland-stiftung.de







Ronny Kuhlmann | Hauptstraße 5, 03185 Teichland Fon 035 601/80 29 59 | Funk 0173 / 382 40 48

www.kochkuenste.com

Becker's Bimmelbahn

Inh. Mayk Becker Akazienweg 15 03096 Briesen Tel.: (035606) 379 spreewald-reisen.de

- Vereinsfahrten
- Reisegruppen
- Schulklassen
- Hochzeiten
- indiv. Fahrten
- Rundfahrten

Gestaltung: aod.de





Rekorde mit dem Bogen

Die sportliche Betätigung des Bogenschießens wird schon genau solange durchgeführt, wie er als Jagd- oder Kriegswaffe eingesetzt wird.

- Der historische Ursprung des Bogenschießens liegt ca. 8000 v.
 Chr. in Stellmoor im Ahrensburgtal im Norden von Hamburg nach anderen Quellen im Holmegaard-Moor auf Seeland, Dänemark.
- Auch in China ist Bogenschießen ein Sport, der auf eine lange Tradition zurückblicken kann. Bogenschießen lässt sich in China bis in die **Shang-Dynastie** (1766-1027 v. Chr.) zurückverfolgen und wurde somit also schon vor ca. 3500 Jahren praktiziert.
- Im Eröffnungsgefecht von Crécy sollen in wenigen Minuten fast 150 000 Pfeile der Engländer auf die angreifenden Franzosen niedergegangen sein.
- 1686 wurde von Wasa Daihachiro, einem japanischem Meisterschützen, ein recht unglaublicher Rekord aufgestellt: innerhalb von 24 Stunden schoss er 13053 Pfeile auf eine Distanz von 118 m mit 8133 Treffern. Dies entspricht einer Schußgeschwindigkeit von ca. 10 Pfeilen pro Minute und sein Rekord ist bis heute ungebrochen. Zum Vergleich: die englischen Langbogenschützen des Mittelalters konnten 6 bis 12 Pfeile in der Minute gezielt schiessen.
- Erst **Ende des 17. Jahrhundert** wurden auch in England die letzten Langbogenregimente aufgelöst.
- 1798 wurde in der Türkei wurde ein Wettbewerb im Weitschießen veranstaltet, den der Sultan Selim mit einer Distanz von 845 Metern gewann. Dieser Rekord wurde am 31. Juli 1992 durch Kevin Strother eingestellt. Der Amerikaner schoss mit einem High-Tech-Bogen in die Luft. Der Pfeil benötigte 10 Sekunden, bis er in einer Entfernung von ca. 1.167 Metern zu Boden ging.

- Noch weiter kommt man mit einer seltsameren Schießmethode
- dem Fußbogen (1971, Harry Drake, USA): 1854,4 m. (Bei dieser Schießmethode liegt der Schütze auf dem Boden.
- 1924 stellte General Thord-Gray einen recht ungewöhnlichen Rekord auf, in dem er gegen 12 Pistolenschützen antrat. Die Zielscheibe wurde in 75 Metern Entfernung aufgestellt und hatte einen Durchmesser von nur 70 Zentimetern. Thord-Gray hatte 72 Pfeile. Die Pistolenschützen hatten jeweils sechs Schuss. Der Bogenschütze erreichte dennoch die gleiche Punktzahl wie seine Gegner zusammengenommen.

Bogensport findet in Ibs und Zolleinheiten statt. Hier sind die bekannten Umrechnungen

Längeneinheiten

Deutsch	Englisch
1,000 cm	0,394 ZoII
2,540 cm	1,000 Zoll
1,000 m	39,370 Zoll
1,000 m	3,280 Fuss
1,000 m	1,094 Yard
30,480 cm	1,000 Fuss
0,305 m	1,000 Fuss
0,914 m	1,000 Yard

Gewichtseinheiten

bs)
bs)
bs)

DER ERLEBNISPARK TEICHLAND UND DAS BOGENCENTRUM COTTBUS BRIESEN